

Das staatliche Tierwohlkennzeichen

Tierschutz steht hoch im Kurs. Der Handel reagiert darauf seit Jahren mit *eigenen Marken und Siegeln*. Dies ist ein guter Ansatz, aber um Verbrauchern Orientierung und Verlässlichkeit beim Einkauf von Fleisch aus besserer Tierhaltung zu geben, brauchen wir eine einheitliche staatliche Tierwohlkennzeichnung mit Kriterien deutlich über dem gesetzlichen Mindeststandard.

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) hat im Februar 2019 ein neues staatliches Tierwohllabel vorgestellt, welches zunächst nur für Schweinefleisch gelten soll. Die dreistufige Kennzeichnung soll über die Haltungsbedingungen der Tiere von der Geburt bis zur Schlachtung informieren. Sobald die rechtlichen Voraussetzungen für das freiwillige Kennzeichen geschaffen sind, können Landwirte beginnen, ihre Betriebe nach Kriterien des Tierwohlkennzeichens umzustellen.

Vorgabe	Gesetz	Tierwohl Stufe 1	Tierwohl Stufe 3
Platzangebot	0,75 qm (50 bis 110 kg)	0,9 qm	1,5 qm + 0,5 qm Auslauf
Säugezeit	21 Tage	25 Tage	35 Tage

„Tierwohlkriterien“ im Überblick:

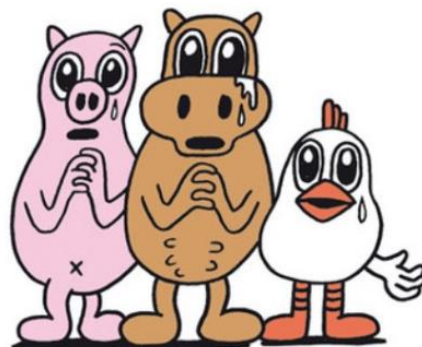
- Getrennte Bereiche zum Fressen, Ausruhen und Bewegen in den Ställen
- Mehr Beschäftigungsmaterialien für die Tiere
- Bessere Transportbedingungen der Tiere
- Regelmäßige Weiterbildungen der Tierhalter

Kritik von Tierschützern

Das Tierwohllabel ist freiwillig. Kritiker fordern eine verpflichtende Kennzeichnung und strengere Kriterien. Ferkel dürfen z.B. zwei Jahre länger als geplant ohne Betäubung kastriert werden: bis Ende 2020.

Die einheitliche Haltungskennzeichnung

Ab 1. April 2019 kennzeichnen bereits die großen deutschen Lebensmittelhändler die Haltungsform von Schweinen, Rindern und Geflügel. Die 4 Stufen (1. Stallhaltung, 2. Stallhaltung plus, 3. Außenklima, 4. Premium) berücksichtigen jedoch nur die Stallkriterien und geben keinen Aufschluss über das „Tierwohl“.



**EAT MORE
VEGETABLES.**

THIS HAS BEEN A JEREMYVILLE
COMMUNITY SERVICE ANNOUNCEMENT.

3 „goldene Regeln“ für einen respektvollen Fleischkonsum:

- **300 bis maximal 600 Gramm Fleisch in der Woche** reichen für Erwachsene aus.
- **Fleischqualität:** Die ökologische Tierhaltung ist durch die EU-Öko-Verordnung rechtlich definiert. Siegel wie „Neuland“, „Label Rouge“, „Nature & Respect“ und „Für mehr Tierschutz“ stehen ebenfalls für *deutlich strengere Kriterien als der gesetzliche Mindeststandard* und garantieren langsamere Aufzucht und mehr Platz für die Tiere.
- **Ofter mal Vegetarisch:** Viele leckere vegetarische Inspirationen erhalten Sie bei unseren ZEPKochen-Veranstaltungen. Infos und Termine unter www.zep-muenchen.de oder auf Facebook/ ZEPMuenchen.